

## Wasserski! Aber wie?



„Wir brauchen erst mal einen Kaffee“ stöhnen mir zwei sichtlich erschöpfte Damen entgegen. Es ist neun Uhr morgens – für Ann-Kathrin und Ines besonders in den Sommerferien eine Zeit jenseits von Gut und Böse. Aber nach ein bisschen Koffein regt sich schnell die Vorfreude auf das heutige Programm: Wasserskifahren. Für uns alle absolutes Neuland, aber das soll sich bis zum Abend ändern. Während unserer Fahrt mit der Regionalbahn von Kiel nach Pinneberg wird schon mal ausgiebig von Salto geprahlt und über natürliche Eleganz philosophiert – bis die Erste kleinlaut murmelt: „Ich glaub’ ich schau erst mal nur zu.“

Aber für halbherzige Rückzieher ist es längst zu spät. „Aussteigen Mädels, jetzt wird’s ernst“, ermutigt uns unsere Fotografin Christiane, als wir in den Pinneberger Bahnhof einfahren. Leicht gesagt für die einzige von uns, die sich das Spektakel aus sicherer Entfernung ansehen darf. Jetzt trennen uns nur noch ein kleiner Waldweg entlang der Mühlenau und rund fünf Minuten Fußmarsch von der Wasserski- und Wakeboard-Arena Pinneberg.

Als wir durch das Eingangstor treten, empfängt uns ein norddeutsches Stück Karibik: Palmen, Bambus, Beachvolleyball – und auch der Sand unter den Füßen verstärkt das Urlaubsfeeling. Im Zentrum der Anlage liegt der



knapp 22.800 m<sup>2</sup> große See – ungefähr so groß wie fünf Fußballfelder. Darüber thronen sechs Masten, an denen entlang die Fahrer über das Wasser geführt werden.

So richtig können wir uns noch nicht vorstellen, was da nun auf uns zukommt, aber die Aufregung lässt uns alle deutlich schweigsamer werden. Wir haben uns für einen Anfängerkurs entschieden und werden dazu von Bastian begrüßt. Der beherrscht Wasserski und Wakeboard aus dem Effeff und wird uns bei unseren ersten Versuchen begleiten.

Aber Safety first: Zunächst werden wir mit Schwimmwesten und Neoprenanzügen ausgestattet – knallend und ganz in Schwarz. Mit einem leichten Wurstgefühl und weichen Knien schreiten wir anschließend in Richtung Steg. „Fühlt sich ein bisschen an wie vier Engel für Charlie“, scherzt Ann-Kathrin mit gespielter Selbstbewusstheit. Aber bevor sich endgültig die Naturtalente von den ungelinkten Klötzen trennen, proben wir unter Bastians Anleitung auf einem kleinen Steg für zehn Minuten den Ernstfall. So können wir uns an unsere Skier

gewöhnen und bekommen ein erstes Gefühl für Gewichtsverlagerung und Bewegungen.

Und dann wird’s ernst. Vor uns startet noch ein junger Schweizer, der lautstark von seiner Familie unterstützt wird, dann sind wir dran. Wie die Hühner auf der Stange stehen wir auf dem Steg und fiebern gespannt unserer ersten Fahrt auf Wasserskiern entgegen – die wir mit unterschiedlichem Erfolg meistern werden.

Alina Bull



3

Ö: Aus Kiel mit dem Regionalexpress stündlich, aus Itzehoe mit der Regionalbahn mindestens stündlich, aus Hamburg mit Regionalbahn, Regionalexpress und S-Bahn-Linie 3 mehrmals stündlich nach Pinneberg.

■ Die Wasserski- und Wakeboard-Arena liegt nur rund 500 m vom Bahnhof Pinneberg entfernt und ist in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Der Weg ist mit „Wasserskiarena“ und „Schwimmbad“ ausgeschildert.

Öffnungszeiten: täglich ab 10 Uhr bis Sonnenuntergang

Preise für Stunden- und Tageskarten richten sich nach der aktuellen Außentemperatur: z. B. 1-Stunden-Karte bei unter 10° C für 10,- Euro, bei 10 bis 14° C für 12,- Euro, bei 15 bis 19° C für 15,- Euro und bei über 20° C für 16,- Euro.

\* Sömmer im  
Binnenland



## Tipp 1

**Katerstimmung.** Beim Wasserski wird nahezu jeder Muskel beansprucht. Daher ist gerade für Anfänger ein heißes Bad am Tag danach sehr zu empfehlen. Das fördert die Durchblutung und sorgt für neue Energie. Ein großes Glas Sauerkirchsaft (Fruchtsaftgehalt mindestens 50%) vor und nach dem Sport kann dank der enthaltenen Antioxidantien Muskelkater und Kraftverlust verringern.

## Tipp 2

**Neue Gewässer.** Wer einmal auf Brettern stand, den hat das Wasserski-Fieber gepackt. Das sagen zumindest die Profis. Und wenn die vertraute Anlage erst einmal ausgiebig erkundet ist, dann kann man den eigenen Horizont doch ruhig mal etwas erweitern. Eine große Auswahl an Wasserskianlagen in Ihrer Nähe finden Sie auf [www.wasserski.de](http://www.wasserski.de).

## Tipp 3

**Stärkung.** Was gibt es Schöneres, als nach dem Sport den anderen zuzusehen? In der Beachclub-Lounge der Wasserskipark- und Wakeboard-Arena Pinneberg lässt sich nicht nur der Ausblick auf das Spektakel auf dem See ganz entspannt genießen. Auch die große Auswahl an Speisen und Getränken sorgt für einen perfekten Abschluss eines sportlichen Tages.



2



## Tipp 4

**Wetterinfo.** Schauer-Gefahr oder sichere Sonne? Wenn Sie beim Wetter auf Nummer sicher gehen wollen, sollten Sie einen Blick ins Internet werfen. Zum Beispiel finden Sie auf [www.wetter.info](http://www.wetter.info) detaillierte Vorhersagen für Ihre Region, und auf [www.pinneberg.de](http://www.pinneberg.de) können Sie sich per Webcam sogar vom Live-Wetter dort überzeugen (unter „Stadt & Geschichte“ > „Pinneberger Ansichten“ > „Webcam“).

**So geht's:**

Annika hat das kürzeste Streichholz gezogen und muss den Anfang machen. Konzentriert begibt sie sich an die Startmarkierung, die Skierspitzen zeigen in Richtung Wasser und ihre Mundwinkel zucken. Nervös? Wahrscheinlich nur ein Lichtreflex.

Bastian reicht ihr einen Liftbügel. Annika schaut gespannt auf die Ampel, die anzeigt, ob der nächste Haken ihrer ist. Jetzt zeigt sich, ob sie bei den Trockenübungen gut aufgepasst hat. Die Arme sind durchgestreckt, der Körper ist angespannt, und sie sitzt tief in der Hocke. Bis dahin sieht das schon sehr professionell aus. Dann wird's Grün.

Das Seil zieht Annika aufs Wasser, und zu unserer aller Überraschung steht sie auf den Skiern, als hätte sie in ihrem Leben nie etwas anderes gemacht. Als sie ihr bis heute unerkanntes Talent realisiert, hellt sich ihr Blick schlagartig auf. Souverän kurvt sie bis zur ersten Boje und hätte wohl am liebsten gleich noch ein paar Runden gedreht, wenn sie von sich selbst nicht so überrascht gewesen wäre.

Selbst unser Trainer zieht erstaunt die Augenbrauen hoch. Der hatte uns zwar prophezeit, dass jeder von uns am Ende des Tages eine Runde drehen wird. Aber im ersten Versuch schaffen das die wenigsten.

**So nicht:**

Als Nächste wagt sich Ines an den Start. Energisch geht sie zur roten Startmarkierung und nimmt ihre Startposition ein: tiefe Hocke und Arme gestreckt.

Allerdings sind schon jetzt kleine Unterschiede zu ihrer Vorgängerin erkennbar: Der Griff um den Bügel wirkt etwas unsicher, und statt mit Körperspannung hockt sie eher etwas wackelig auf den unbekanntem Brettern. Wir feuern sie zwar noch an, aber ihr Blick verrät schon, dass sie von der anstehenden Fahrt alles andere als überzeugt ist.

3 ... 2 ... 1 ... Los geht's! Das Seil zieht sich straff, und Ines startet durch. Die Armtechnik sieht zwar gut

aus, aber die Balance fehlt. Ihre Skier pflügen durchs Wasser, ihr Oberkörper kippt nach vorn, und sie landet nach ein paar Metern kopfüber im See.

Dieser Sturz hat Ines' Kampfgeist geweckt. Entschlossen schwimmt sie zurück ans Ufer, und da Aufgeben keine Option ist, wagt sie einen neuen Versuch. Und noch einen. Und noch einen. Bis sie schließlich einsehen muss, dass die einen mit verborgenen Talenten das schaffen, was sich andere hart erarbeiten müssen. Aber da das hier einen Riesenspaß macht, war das bestimmt nicht die letzte Trainingsstunde.

\* Sömmer im  
Binnenland

■ Anfängerkarten sind temperaturunabhängig: 2 Stunden inklusive Neoprenanzug, Schwimmweste, Paarski bzw. Wakeboard und Einweisung im normalen Betrieb.

Paarski für Jugendliche unter 16 Jahren 22,- Euro und für Erwachsene 27,- Euro.

Wakeboard für Jugendliche unter 16 Jahren 24,- Euro und für Erwachsene 29,- Euro.

Wasserski- und Wakeboard-Arena  
Pinneberg, Burmeisterallee 2, 25421  
Pinneberg, T. 04101/37502-0,  
info@wasserski-pinneberg.de

